

II- ~~9857~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4843/13

1993 -05- 14

ANFRAGE

der Abgeordneten Ing. Schwärzler, Straßberger
und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend gescheiterte Sanierungspolitik des Bundeskanzlers

Im Jahre 1987 wurde nach eindringlicher persönlicher Intervention des Bundeskanzlers, die in der Freundschaft zwischen ihm und Kommerzialrat Stumpf begründet war, der Firma Stölzle Kristall GmbH. eine Förderung aus Mitteln des § 39 a AMFG in der Höhe von insgesamt 28 Mio. Schilling gewährt. Diese Förderung beruhte u. a. auf der Zusicherung der Aufrechterhaltung von 200 Arbeitsplätzen für den Zeitraum von drei Jahren.

Ganz abgesehen davon, daß das Zustandekommen dieser Förderung vom Rechnungshof aufs Schärfste kritisiert wurde (keine ausreichenden sachlichen Grundlagen) ist nunmehr bekanntgeworden, daß Stölzle Kristall 73 Mitarbeiter kündigen muß, da bisher alle Sanierungsmaßnahmen fehlschlagen und bis zur Jahresmitte mit einem Verlust von 40 bis 45 Mio. Schilling zu rechnen ist.

Gleichzeitig wurde der Inhaber von Stölzle Kristall, der Bauunternehmer Stumpf, nunmehr neuerlich beim Sozialministerium vorstellig, um mit öffentlichen Mitteln eine Arbeitsstiftung für Stölzle zu errichten.

Diese Entwicklung gibt allen Kritikern recht, die immer schon vermutet hatten, daß der Bauunternehmer Stumpf nicht an der Rettung von Arbeitsplätzen und der Sanierung von Stölzle Kristall interessiert war, sondern nur an dem Stadtpalais der Firma in der Liechtensteinstraße. Dieses Stadtpalais wurde von Stumpf um 27 Mio. Schilling privat von der Firma Stölzle

-2-

Kristall erworben und stellt nunmehr nach Auffassung verschiedener Immobilienbüros einen Wert von ca. 80 Mio. Schilling dar. Damit ist als Endeffekt der öffentlichen Förderung des Unternehmens von Herrn Kommerzialrat Stumpf mit 40 Mio. Schilling festzuhalten, daß das Sanierungsziel und die Erhaltung von Arbeitsplätzen bei der Firma Stölzle Kristall vollkommen fehlgeschlagen ist und der einzige, der sich auf Kosten der öffentlichen Hand saniert hat, Herr Kommerzialrat Stumpf ist.

Angesichts der neuerlichen Wünsche von Kommerzialrat Stumpf um Mittel der Arbeitsmarktförderung, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

Anfrage:

1. Ist die Firma Stölzle Kristall bereits mit dem Wunsch für die Einrichtung einer Arbeitsstiftung an Sie herangetreten?
2. Wenn ja, wie stehen Sie zu diesem Begehren und wieviel Arbeitsmarktförderungsmittel werden dafür notwendig sein?
3. Hat der Bundeskanzler bereits wieder in diesem Fall bei Ihnen interveniert?
4. Wenn ja, wann und mit welchem Ansinnen?
5. Erscheint es Ihnen zweckmäßig, einem gescheiterten Sanierer neuerlich öffentliche Mittel zukommen zu lassen?
6. Wenn nein, prüfen Sie andere Möglichkeiten, wie die Arbeitsplätze bei der Firma Stölzle Kristall gesichert werden können?